

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet.

Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 s außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 90.

Mittwoch, den 4. August 1897

14. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

## Schlagraum-Verkauf

am Samstag, den 7. August d. J.  
vormittags 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abteilung II.  
124 Rälbermühle in 5 Lose; ferner Scheidholz aus Abt. 102 Vorderes Altloch; 103 Hinteres Altloch; 104 Altlocherboide; 112 Hintere Wanne; 113 Wannepflanzgarten; 118 Oberer Aitergrund; 116 Mittleres- und 120 Unteres Guftrich.

## Verloren

am 23. Juli ein Arbeitsbeutel  
mit Strickgarn u. Fingerhüten.

Abzugeben gegen Belohnung  
Villa Mathilde.

## Prima graue Kernseife

garantiert aus reinem Talg ohne Füllung  
mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird,  
Prima weiße Stearinseife,

transparente Schmierseife,  
Soda kristallisiert in Säcken à 100 Pfd.,  
Talglichter,

Stearinlichter nur Münzingsches Fabrikat,  
Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,  
Brillant Paraffinkerzen,

Stärke von Kernen, zum warmstärken,  
" " Reis acht engl. Marke Or-  
lando u. Co.,

" " Reis von Hofmann und  
feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,  
Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schutzmarke ver-  
sehen in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Pfd. zum kalt bestreichen  
empfiehlt billigst Chr. Pfau.

Schöne

Citronen

Orangen

Maronen

frisch eingetroffen bei  
G. Lindenberger, Conditior.

Vorzügliches

Schuhfett

in Büchsen à 10, 20 und 40 s empfiehlt  
J. F. Gutbub.

„Kathreiner's Malzkaffee bekommt  
auch dem empfindlichen und schwachen  
Magen gut, und hat hiedurch in wenigen  
Jahren eine ungeheuerere Verbreitung er-  
langt.“

Aus einem Gutachten von Dr. méd. et phil. Gerster,  
Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, Kurarzt in Braunfels.

## Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorräthig in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

## S. Weiss, Wildbad

König-Karl-Strasse Nr. 89

empfiehlt billigst:

Salami  
Göttinger  
Kayserwurst  
Frankfurter Blutwurst  
" Leberwurst  
Thüringer Leberwurst  
Zungenblutwurst  
Casseler Leberwurst  
Stuttgarter weiss. Press-Kopf  
Schweinsfuss  
Kalbroulade  
Kalbgalandine  
Lyoner  
Thüringer Fleischwurst  
Mettwurst  
Schützenwurst  
Knackwurst  
Leberwurst  
Griebenwurst  
Salvenatwurst  
ff. abgekochten Schinken

Lachsschinken  
Nusschinken  
Schinkenwurst  
Hanauer Schwartenmagen  
Berliner Blutwurst  
Ochsen-Zungen  
Rauchfleisch  
Heilbronnerwurst  
Stuttgarter Kalbroulade  
Gelbwurst  
Weisswurst,  
Ferner:  
Zwiebel per Pfd. 12 Pfg.  
Malta-Kartoffel  
Zitronen  
Orangen  
Haselnuss  
Grosse Salzgurgen à St. 6 Pfg.  
Neue Häringe 12 Pfg.  
3 Sardinen 10 Pfg.  
ff. Käse.

Für Hotel billigste Preise.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

Am Freitag, den 13. August 1897

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. 124

Kälbermühle und 41 Löwenkopf:

1272 Stück Nadelholzlangholz mit  
1397 Fm. I.—IV. Klasse;

104 Stück Sägholz mit 84 Fm. I.—III.  
Klasse.

## Orangen, Citronen, Feigen und Malagatrauben

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Albert Krauß, Conditior.

## Bodenöl „Bendol“.

Zum Einölen der Fußböden von Bureau,  
Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern,  
Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen,  
überhaupt von viel begangenen Lokalitäten  
ist das

## geruchlose Bodenöl

das geeignetste und praktischste da dieses Bo-  
denöl — besonders dem bisher gebräuchlichen,  
unangenehm riechenden Leinöl gegenüber —  
geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und  
schmiert. Zu haben bei

J. F. Gutbub.

I<sup>a</sup> Emmenthaler,

I<sup>a</sup> Edamer,

I<sup>a</sup> Rahm-Käse

empfehlen

Fr. Treiber.

Neue

Walta-Kartoffel

Neue ägyptische

## Zwiebel

sowie neue

## I<sup>a</sup> Häringe

per St. 10 S., bei größerer Abnahme billiger  
empfehlen

Chr. Batt.

## I<sup>a</sup> Rahmkäs

empfehlen

Chr. Batt.

## Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Mittwoch, den 4. August 1897.

50. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

## Gebildete Menschen

Volksstück in 3 Akten von Victor Leon.

Donnerstag, den 5. August 1897.

Wegen der im Conversationssaale  
stattfindenden Veranstaltung bleibt die Bühne  
geschlossen.

Freitag, den 6. August 1897.

51. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

Gastspiel der Frau Lindner-Orban  
vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar  
und des Hrn. Carl Leisner vom Stadt-  
theater in Hamburg

## Der Beilchensresser

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Wildbad, den 3. August 1897.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die  
schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwieger-  
vater und Großvater

### Wilhelm Treiber

Tagelöhner

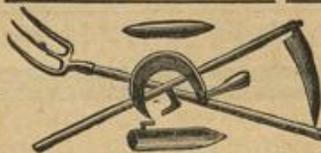
gestern Nacht um 1/21 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem  
Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Bott,

Therese Bott, geb. Zainer.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 5 Uhr.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Gussstahlsensen, Sichel, ächte May-  
länder Wetzsteine, Patentsensen-  
ringe, Heu-Schittel- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

Wildbad.

## Restaurant Toussaint.

Den tit. Kurgästen, wie auch den verehrl. Einwohner  
von hier und Umgegend bringe ich mein

## Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Mittagstisch von 12 Uhr an.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Gust. Toussaint.

Große Auswahl in  
Kragen u. Manschetten  
Cravatten, Corsetten,  
weiße u. farbige Hemden,  
Kinderschürzen, Sand-  
schuhen u. Strümpfen  
billigst bei

G. Rieinger.

## Spiegel, Vorhang-Gallerien

## und Sessel

empfehlen

Fr. Brachhold.

## Schablonen

zum Wäsche zeichnen empfiehlt

J. F. Gutbub.

Selbstgebrannten

## Fruchtbranntwein

hat abzugeben.

J. Bäuerle.

## R u n d s h a n .

Stuttgart, 30. Juli. Das altbekannte Hotel Silber erfährt einen großen Um- und Erweiterungsbau. Das zum Hotel gewonnene Anwesen der Handwerkerbank Dorotheenstr. 6, sowie das kürzlich erworbene Josenhans'sche Anwesen Lebergasse 1 werden abgebrochen, um bis Herbst nächsten Jahres als städtischer Neubau zu erscheinen. In das Parterre kommt ein großes Bierrestaurant. Für den Eingang in das Hotel ist das seitberige Schreib- und Besetzungszimmer eingerichtet worden. — Für das neue Reichshallentheater ist wie man hört das frühere Schokoladen Mosersche Anwesen in der Calwerstraße in Aussicht genommen.

Neuenbürg, 1. Aug. Einen recht bedauerlichen Unglücksfall erlitt Straßenwärt Gottlob Röd. Beim Steingerkleinern flog demselben ein Steinsplinter so stark gegen das linke Auge, daß die Schutzbrille zersplitterte und mit ins Auge drang. In der Brinkmann'schen Augenklinik in Pforzheim mußte ihm das Auge vollends ausgenommen werden.

Marbach, 30. Juli. In Kirchberg a. d. M. wurden die Einwohner letzten Mittwoch durch einen starken Donnerschlag erschreckt. Nachher stellte sich heraus, daß ein Mädchen kurz vor dem Orte, das sich des Gewitters wegen unter einen Baum geflüchtet hatte, vom Blitz erschlagen worden war.

Kornthal, 31. Juli. Der verheiratete Polizeidiener Woehr wurde gestern beim Garbenaufladen von den durchgehenden Pferden überfahren und getötet.

Reutlingen, 29. Juli. (Tödlicher Schlag.) Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling J. Nagel von Rommelsbach ist gestern Abend auf dem Heimweg von hier in der Kirchhofstraße plötzlich tot umgefallen. Die angestellten Erhebungen ergaben, daß Nagel tags zuvor im Streite von dem 18jährigen Fabrikarbeiter Jakob Schmauder von Rommelsbach mit einem sog. Sutterkrug auf den Kopf geschlagen worden war. Nach Ansicht des Arztes hat nun infolge des Schlags ein Bluterguß in das Gehirn stattgefunden und die Todesursache gebildet. Der Thäter wurde verhaftet.

Sulz a. N., 31. Juli. Endlich sind wir in unserer kleinen Oberamtsstadt so weit, daß wir sagen können, auch die Industrie hat bei uns Einzug gehalten. Anfangs dieser Woche wurden die ersten Spanenstücke zu der hier zu errichtenden Fabrik gethan. Mit froher Begeisterung begrüßt die hiesige Bevölkerung die zu errichtende Erwerbsquelle.

Sulz a. N., 31. Juli. Am gestrigen Tage begab sich die kgl. Staatsanwaltschaft Kottweil mit Landjägermannschaft nach Pfingen. Vor einigen Tagen wurde daselbst eine Frau beerdigt, welche unter gewaltsamen Umständen beseitigt worden sein soll und nun gestern wieder ausgegraben und sezirt wurde. Weiteres über die Untersuchung bleibt abzuwarten.

Aus Oberschwaben, 28. Juli. Die Kreuzottern, von denen Jahre lang keine mehr entdeckt worden sind, erscheinen gegenwärtig wieder häufig in den an Torflager angrenzenden Halden; so wurde in Eichen ein Knabe, in Gründels ein Tagelöhner gebissen; glücklicherweise konnte beiden ärztliche Hilfe bald zuteil werden.

Kayh, 22. Juli. Ein 8jähriger Knabe brachte seine Hand in eine Futterschneid-

maschine; dieselbe wurde ihm total abgeschnitten.

Hechingen, 28. Juli. Vekten Sonntag wollte in Jnnau der 18 Jahre alte Sohn des dortigen Wagners Kurz den im Gang befindlichen Benzinmotor speisen. Durch einen unglücklichen Zufall ergoß sich das entzündete Benzin über den jungen Mann, der bald lichterloh brannte und trotz der sofortigen Hilfe doch solche schwere Verwundungen erhielt, daß er denselben noch am gleichen Tage erlag.

Stein bei Hechingen, 2. Aug. Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich hier ein schweres Unglück. Der 8jährige Sohn des Schreinermeisters Braun, richtete ein Gewehr auf ein 16jähriges Mädchen, das früher in des Vaters Diensten gestanden war und drückte los als es eben in das Zimmer trat. Das Mädchen stürzte in die Brust tödlich getroffen nieder. Der Vater des Knaben wollte am Abend vorher einen Fuchs erlegen, der ihm zwei Hühner gestohlen hatte und legte dann das Gewehr geladen weg, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

Karlsruhe, 31. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Zahntechniker Schofeld aus Wiesbaden und einen Studenten der Medizin aus Wiblingen, die am 23. Mai in die Wohnung des Zahnarztes Biber in Pforzheim einbrachen und mehrere tausend Mark in Goldeswert stahlen, den ersteren zu 2 Jahren, den letzteren zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und beide zu 5 Jahren Ehrverlust.

Berlin, 1. Aug. Wie den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge verlautet, hat der Kaiser den von dem Unwetter Geschädigten in Württemberg eine Spende von 3000 M. angewiesen.

Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nordböhmen herrschen infolge des Regenswitters Ueberschwemmungen. Mehrere Menschen sind in den Fluten umgekommen. In verschiedenen Fabriken ruht die Arbeit. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den Ufern des Reißflusses sind mehrere Häuser fortgerissen worden.

Breslau, 30. Juli. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Görlitz: Das Hochwasser ist höher als im Jahre 1880. In Ostitz wurde eine Brücke weggerissen, auf der sich acht Kinder befanden, die sämtlich ertrunken sind.

— Krupp in Essen hat die Germania- werst in Kiel und die große Maschinenfabrik Germania in Tegel angekauft. Letztere wird nach Kiel verlegt und Krupp ist dann imstande, für jedes zu bauende Kriegsschiff erster Klasse das gesamte Baumaterial, dann die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln, sowie die Schiffgeschütze nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da.

Dresden, 31. Juli. Den neuesten Berichten zufolge erhöht sich der Menschenverlust infolge des Hochwassers. 43 Personen sind ertrunken, im Köpfnitzthal 8 Arbeiter, in Leubsdorf ein Familienvater mit 8 Kindern und in Döltschen 11 in eine Schmiede geflüchtete Personen. Das Wasser stand an manchen Orten bis unter die Dächer. Auf 26 sächsischen Eisenbahnlagen ist der Verkehr unterbrochen. — In Löbtau sind infolge des Hochwassers das neuerbaute noch nicht bezogene Rathaus sowie zwei Wohnhäuser eingestürzt. Ein Mann und ein Kind werden vermißt.

Salzburg, 1. Aug. Der heute von Salzburg nach Frankenmarkt abgegangene Personenzug ist zwischen Hallwang und Seckirchen infolge Dammrutschung entgleist. Der ganze Zug fiel über den Damm hinab. Der Lokomotivführer ist tot und der Heizer schwer verletzt. Von den Passagieren ist niemand verletzt.

— Wenn es nicht viele Menschen gäbe, die einen 100 Markschein noch nicht gesehen haben, dann wäre das folgende Stückchen nicht möglich gewesen. Beim Obstverkauf auf dem Markte in Mainz gab ein Herr versehentlich einen Hundertmarkschein als Fünfmarkschein aus. Als er den Irrtum gemerkt, war die Frau verschwunden. Sie wurde ausfindig gemacht, hatte aber den Schein schon ausgegeben und zwar auch für 5 M. Die Frau, welche den Schein eingenommen, hatte diesen aber auch schon wieder in andere Hände gegeben und obermals für 5 M. Erst an dieser dritten Stelle wurde der so verkannte Schein ausfindig gemacht und der Herr kam wieder zu seinem Geld. Keiner der Vorbesitzer hatte den Schein näher betrachtet, und im guten Glauben, es sei tatsächlich ein Fünfmarkschein, verausgabte bzw. vereinnahmt.

— Die Bienenzucht Europas liefert nach der neuesten Statistik jährlich 800 000 Ztr. Honig und 300 000 Ztr. Wachs. Durchschnittlich ergiebt ein Bienenkorb 50 Pfund Honig in der Saison. Deutschland besitzt 1 410 000 Bienenkörbe, die 45 Millionen Pfund Honig liefern, Spanien 1 640 000, Oesterreich 1 550 000, Frankreich 450 000, Holland 240 000, Belgien 200 000 und Rußland 110 000 Bienenkörbe.

Kostock, 31. Juli. Der Lehrer Meinecke von hier ist mit seinen beiden Töchtern auf dem See ertrunken.

Krakau, 1. August. Hier haben 1200 Cigarren-Arbeiterinnen die Arbeit eingestellt. Sie verlangen Abschaffung einer Maschine englischer Erfindung, welche täglich 130 000 Stück Cigaretten herstellt. Polizei-Soldaten beruhigten die Arbeiterinnen, welche die Fenster einschlugen und die Tische zertrümmerten. Militär erhielt Befehl, sich bereit zu halten.

Jaroslau, 1. Aug. Eine große Feuerbrunst in der Stadt Ljubine äscherte über 200 Häuser, eine Kirche, ein Spital und außerdem verschiedene Amtsgebäude ein. Hunderte von Menschen sind obdachlos und brotlos.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Nowosti“ sollen bei den Ueberschwemmungen in Kerisch etwa 150 Menschen umgekommen sein. Es sind bis 16 Leichen gefunden worden. Man nimmt an, die Leichen der übrigen Umgekommenen seien ins Meer geschwemmt worden.

— Ein Petroleumsee. In Alaska hat man einen großen Delfsee entdeckt. In den Gebirgen fanden mehrere Goldsucher einen von hohen Bergen umschlossenen See, der eine blige Flüssigkeit enthält und von Delfquellen gespeist wird, die am Ufer und am Boden des Sees hervorsprudeln. Die umliegenden Berge führen riesige Steinkohlenlager. Die Untersuchung der mitgebrachten Proben von der Flüssigkeit ergab, daß der See aus Erdöl vorzüglicher Qualität besteht, wie es besser noch keine pennsylvanische Petroleumquelle geliefert hat. Die von Seattle abgeschickten Sachverständigen haben an Ort

und Stelle weitere Nachforschungen vorgenommen und bringen jetzt die Nachricht, daß jene Gegend von Alaska Erdböl und Steinkohle in ungeheurer Menge enthält und die dort von der Natur aufgespeicherten Vorräte dem ganzen Bedarf der Welt auf lange Zeit genügen. Der Delfsee sowohl wie die Kohlenlager liegen dicht an der Küste und Del quillt selbst aus dem Meeresstrande hervor. Die Standard Oil Compagny soll bereits ihre Finger nach jenen Erdschätzen im fernen Norden ausgestreckt haben.

— Auf den Feldern des Grenzgutes Bronznye bei Ostrowo fand man beim Holzfällen einen großen Thontopf, der acht Pfund Silber enthielt. Der Fund besteht teils aus Schmuckgegenständen arabischer Art, teils aus Silbermünzen des 10. u. 11. Jahrhunderts, und zwar von deutschen, böhmischen und englischen Herrschern. Es führte zu seiner Zeit über Kalisch eine große Handelsstraße von Schlesien und Oesterreich nach dem Osten.

— Im Leipziger Tagblatt findet sich folgende neue Form eines Heiratsgesuches: „Zwanzigjährige junge Dame, einfach und liebenswürdig, einziges Kind eines Millionärs, ist behufs Ehe gegenwärtig in der Sommer-

frische kennen zu lernen.“ — (Da kann doch der Erfolg unmöglich ausbleiben!)

.: (Kindlich.) „Bitt, Herr Wachmann, haben Sie nicht einen Papa ohne kleinen Buben gegeben? Ich bin der kleine Bub!“

— Erprobtes Menu. (6 Personen.) Wildsuppe, Meerrettig in Essig u. Del und Wirsinggemüse. Gansbraten, Birnencompote. Himbeer-Crème mit Schlagrahm.

— Wildsuppe: Uebrig gebliebene Reste von Reh- oder Hasenbraten werden mit einer Zwiebel und etwas frischer Petersilie, auch einem Stückchen Zitronenschale fein vermiegt, in einem Stückchen Butter oder gutem Abschöpfett einige Minuten durchdünstet, mit 2 Kochlöffeln Mehl angestäubt, wenn dieses abgetrocknet, mit leichter heißer Fleischbrühe oder nur kochendem Wasser aufgefüllt, gut ausgekocht und angenehm gesalzen und gepfeffert. Dann gießt man die Suppe durch ein Sieb, setzt ihr zur Kräftigung und Verfeinerung zwei Theelöffelchen Maggi zu und richtet sie über gerösteten Weißbrotwürfeln an.

— Wirsinggemüse: Man entfernt die äußeren rauhen Blätter, viertelt den Kohl, schneidet den Strunk heraus und die größeren

Blattrippen weg, wäscht den Wirsing schnell in frischem Wasser und kocht ihn in siedendem Salzwasser weich. Dann überpült man ihn auf einem Sieb nochmals kalt, drückt ihn gut aus und wiegt ihn gründlich. Nun läßt man ei Groß Butter, Abschöpf- oder Gänsefett zergehen, dünstet den Wirsing darin mit einer feingeschnittenen Zwiebel, die man erst blaßgelb anlaufen ließ, stäubt zwei kleine Kochlöffel Mehl daran und füllt einen Schöpf- löffel Fleischbrühe oder kochendes Wasser darauf. Dann würzt man das Gemüse mit Salz, weißem Pfeffer und Muskatnus und läßt es 15 Minuten leicht kochen. Beim Anrichten zieht man 1 Theelöffelchen Maggi darunter, wodurch es sehr wohl schmeckend wird.

— Himbeer Crème: 1 guter Liter schöne, reife, ausgefuchte Himbeeren werden durch ein Sieb in einen Porzellannapf passiert mit  $\frac{1}{2}$  Pfund gestoßenem Zucker und 30 gr in Weißwein aufgelöster Gelatine vermenget und auf dem Eise bis zum Verdicken kalt gerührt. Dann wird  $\frac{1}{2}$  Liter Schlagrahm darunter gemengt, die Crème in die Form gefüllt und kalt gestellt, bis sie gestockt ist.

Th. Haslinger.

## Im Strome des Lebens.

Roman von Jenny Piorkowska.

(Nachdruck verboten.)

19.

„Aber vielleicht hat er Ihnen einen Brief, einen schriftlichen Gruß zurückgelassen. Sehen Sie, was liegt da — dort auf dem Tisch?“

Hastig, mit bebender Hand, griff ich nach dem kleinen Packet, es trug meine Adresse — ich öffnete es. Ein Brief fiel heraus. Hastig glitten meine Augen über die Zeilen; ich suchte weiter und wickelte aus einem zweiten Papiere etwas, bei dessen Anblick ich den Brief zur Erde fallen ließ und nach dem nächststehenden Stuhle greifen mußte, um mich zu stützen.

„Lesen Sie — ich — ich verstehe nicht,“ stieß ich abgebrochen hervor.

Bögernd sah er mich einen Moment an, dann las er laut:

„Ich versprach Dir Freiheit! — Ja, ich war ein Sklave, daß ich Dir dieselbe nicht schon früher gegeben habe. Doch Geduld; wenn Du diese Zeilen liest, ist eine solche Kluft zwischen uns, daß Du für den Armen, der den Tod nur fürchtete, weil er ihn von Dir trennte, der nur am Leben hing, weil Deine Liebe ihn beglückte, wohl ein wenig Mitleid haben darfst. — Soll ich von meiner Liebe zu Dir reden? Soll ich Dir sagen, wie ich nichts mehr wünsche als Dein Glück? Daß ich Dir die Kälte, die Du mir vergebens zu verbergen suchtest, verzeihe und Dich um Verzeihung bitte für den Kummer, den ich Dir bereitet habe? — Du weißt das Alles besser, viel besser, als ich es Dir in dieser furchtbaren Stunde zu sagen vermag. Vergiß den ganzen schweren Traum und werde wieder glücklich. Aber noch eins: Soll ich Dir sagen, wem Du Deine Liebe schenkest, wessen Namen zu tragen Du versprachst? — Ein guter, alter, edler Name! Frage nur Deinen Wirt, ob es nicht der beste Name hier in dieser Gegend ist, auf den jede Frau stolz sein sollte. Der Name „Nobegg“ ist es! — Der einzige Name, auf den ich Anspruch habe. Bei

allem Stolz, den unser Wirt in seiner Brust trägt, könnte er ihr, die er einst Schwester genannt, den alten stolzen Namen, unter dem sie geboren ward, nicht nehmen, als sie zu Schimpf und Schande herabsank. Ich kann nicht stolz sein auf den Namen, den sie mir zum Erbteil machte. — Wenn unser Wirt bezweifelt, daß ich die Wahrheit rede, daß dasselbe Blut in unsern Adern fließt, so zeige ihm nur das einzige Andenken, das ich Dir zurücklassen kann: ein Bildnis meines Vaters. Frage ihn, ob er sich des Geliebten seiner Schwester Marianne erinnert — er wird keine weiteren Beweise fordern. Sage ihm, daß ein Mörder es der erkaltenden Hand seines Opfers entrang, daß es sein schuldbeladenes Gewissen mit einer seltsamen Scheu erfüllte, daß es ihm schnell seinem Ende zutrieb! Doch wünscht er noch mehr Beweise, so zeige ihm diese zwei Briefe — den einen habe ich seit Jahren auf dem Herzen getragen, den anderen fand ich hier in diesem Zimmer in einem vergessenen Buche.

„Gott schütze Dich, und wenn Du kannst, vergieß mir.“

„Ich — ich verstehe nicht — was meint er? Wohin ist er?“ fragte ich erregt, die Hand vor die heiße Stirn pressend; „ich bin so verwirrt, daß ich keinen Gedanken zu fassen vermag. O, schauen Sie nicht so furchtbar drein — es muß ein Irrtum sein — es muß . . . Sie glauben doch nicht, daß . . . daß . . . barmherziger Gott stehe mir bei!“

Nobegg regte sich nicht, vergebens suchte ich nach Trost in seinen geisterbleichen Zügen. Von einem plötzlichen Instinkt erfaßt, griff ich nach dem Licht, warf einen hastigen Blick ringsum, trat an das Bett und schob die Gardine zurück.

Kein Laut drang über meine Lippen, wie zu Stein verwandelt stand ich da und starrte mit gläsernen Augen und erstarrtem Blute auf die Gestalt vor mir. Da lag er mit der unerkennbaren Blässe des Todes auf dem Gesicht; ein schmaler Blutstreifen, der von seiner Brust aus langsam herabrieselte, gab den traurigen Beweis, daß er für immer aus diesem Leben geschieden war.

Nobegg war neben dem Bett auf die Knie gesunken; ich hörte die abgebrochenen Worte, die sich ihm wie im Traume entzogen; mir aber kam kein Schmerzenslaut über die Lippen, keine Thräne trübte meinen starren Blick.

Da, bei einem leichten Aufflackern des Lichtes, sah ich etwas am Halse des Unglücklichen glänzen. Ich beugte mich über ihn und erkannte einen kleinen Ring von mir und ein Glied des zerbrochenen Armbands, das er an einer kleinen Kette auf dem Herzen getragen hatte und das jetzt mit seinem Herzblut besetzt war.

Da endlich kamen mir die Thränen zu Hilfe, wie heiß, wie leidenschaftlich mußte er mich geliebt haben!

Von Schmerz und Reue ergriffen über meine Kälte gegen ihn, warf ich mich über ihn und bedeckte seine starre Hand mit Thränen und Küffen; ich schmiegte mich an sein Gesicht und beschwor ihn, mir zu vergeben. —

Wie lange Zeit verging — ich weiß es nicht.

Endlich ließ ich mich, von Aufregung und Weinen erschöpft, widerstandslos abführen in mein eigenes Zimmer. Dort ließ Nobegg mich auf mein Bitten allein.

Auf die Knie sinkend, flehte ich Gott leidenschaftlich um Erbarmen für den armen Viktor, um Barmherzigkeit für mich selbst an. Ich betete lange so innig und leidenschaftlich, wie wohl noch nie zuvor in meinem Leben; und als ich mich wieder aufrichtete, war mein Entschluß gefaßt. So bald ich konnte, — ich vermochte die Anderen nicht wiederzusehen, der Boden brannte mir unter den Füßen, — wollte ich fliehen und mich für immer vor all' Denen verbergen, die mich je gekannt hatten.

Ich wartete bis es im Hause ganz still war, dann machte ich mich leise und hastig an die geringen Vorbereitungen zu meiner Flucht.

(Fortsetzung folgt.)